

haben uns eine neue Erhöhung der Gehilfenlöhne um etwa 10 Prozent gebracht. Wir hoffen aber, daß wir diese durch erhöhte Preise und größere Umsätze wieder ausgleichen werden.
(Leipziger Tageblatt.)

Post. — Der 7 Uhr-Schaltersluß für Postpakete, der sich in Berlin schon seit Jahren nötig gemacht hat, ist infolge der immer mehr zunehmenden Mißstände auch in Frankfurt a. M. eingeführt worden, nachdem alle Ermahnungen an die Geschäftswelt erfolglos geblieben waren. Die hiergegen erhobenen Beschwerden hat die Postbehörde als unberechtigt zurückgewiesen, indem sie die infolge der späten Auslieferung der Päckereien eingetretenen Mißstände darlegt. Der Frankfurter Detaillistenverein hat deshalb im Interesse der Konkurrenzfähigkeit der dortigen Geschäftswelt in einer an das Reichspostamt gerichteten Eingabe die allgemeine Einführung des 7 Uhr-Paketschlusses bei allen Postanstalten beantragt.
(Leipziger Tageblatt.)

Vermächtnis. — Wie die Leipziger Zeitung erfährt, hat der am 24. Februar d. J. verstorbene Leipziger Verlagsbuchhändler Herr Geheime Hofrat Dr. jur. et med. Karl Lampe-Wischer, ein langjähriges Mitglied des Leipziger Kunstvereins, letztwillig dem Kunstverein die Summe von fünftausend Mark zum Ankauf eines Kunstwerks für das Leipziger Museum der bildenden Künste vermacht.
(Red.)

Frauen im Bibliotheksberuf. — An der Königlichen Bibliothek zu Berlin sind neun Hilfsarbeiterinnen tätig, eine gleiche Zahl an der Deutschen Musiksammlung und dazu fünf in der Universitätsbibliothek. Die Urteile über ihre Leistungen sind im allgemeinen günstig. Die Arbeiten der Damen bestehen hauptsächlich im Ausfüllen von Formularen, in der Hilfe bei Bearbeitung von Registern, bei der sogenannten Schlußkontrolle, Aufnahme von Titeln, Führung des Accessionsjournals, in vorbereitender Ordnung für den Realkatalog, geschäftlicher Korrespondenz usw. Kürzlich wurde die Gründung einer Vereinigung bibliothekarisch arbeitender Frauen gemeldet. Von ihren 82 Mitgliedern sind 53 an wissenschaftlichen Bibliotheken beschäftigt.
(Nationalztg.)

14. Internationaler Kongreß für Hygiene und Demographie. — Zum 14. internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie, der in den Tagen vom 23.—29. September d. J. im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfindet, sind acht Abteilungen gebildet worden: 1. Hygienische Mikrobiologie und Parasitologie; Vorsitzender Flügge (Breslau). — 2. Ernährungshygiene und hygienische Physiologie; Vorsitzender Rubner (Berlin). — 3. Hygiene des Kindesalters und der Schule; Vorsitzender Heubner (Berlin). — 4. Berufshygiene und Fürsorge für die arbeitenden Klassen; Vorsitzender Renk (Dresden). — 5. Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten und Fürsorge für Kranke; Vorsitzender Gaffky (Berlin). — 6. Wohnungshygiene, Hygiene der Ortschaften und der Gewässer; Vorsitzender Gruber (München); Hygiene des Verkehrsweßens; Vorsitzender Schwachten (Berlin). — 7. Militär-, Kolonial- und Schiffshygiene; Vorsitzender Kern (Berlin). — 8. Demographie; Vorsitzender van der Vorghht (Berlin). — Zur Besichtigung sind über hundert Anstalten ausgewählt worden.
(Beilage z. Allg. Ztg.)

Vom schwedischen Buchhandel. — Die Sortimentsfirma Bokhandelsaktiebolaget Minerva in Stockholm, die 1897 durch Übernahme der Firma Voostrom & Co. gegründet wurde, ist dieser Tage an Aktiebolaget Nordiska Bokhandeln (vorm. Samson & Wallin) dort übergegangen.
(Nach »Svensk Bokhandels Tidning«.)

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Geistiges Eigentum. Zeitschrift für Schriftsteller und Journalisten. Herausgeber: Fred Hood. Redaktion und Verlag: Charlottenburg, Krummestr. 32. 3. Jahrg. Nummer 15 und 16 (1. u. 15. Mai 1907). 8°. S. 265—304.
Enthält das Reichsgerichtsurteil i. S. Bilse v. Sattler [vgl. S. 5140 u. ff.] ausführlich.)

Post. — Nächste Postverbindung nach Swakopmund und Lüderitzbucht für Brieffendungen und Pakete mit Woermann-Dampfer »Adolf Woermann«: ab Hamburg am 25. Mai abends, in Swakopmund am 16. Juni, in Lüderitzbucht am 18. Juni. Schluß in Hamburg am 25. Mai für Briefe 6⁰ nachmittags, für Pakete 4⁰ nachmittags. Letzte Beförderung ab Berlin Lehrter Bahnhof für Briefe am 25. Mai 1²⁰ nachmittags, für Pakete am 24. Mai 11⁵⁶ abends.

Die nächsten Posten aus Swakopmund, Abgang am 1. und 5. Mai, sind zu erwarten am 23. und 26. Mai.
(Red.)

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Seine Majestät der König von Preußen hat dem Verlagsbuchhändler Herrn Henri Hinrichsen in Leipzig (in Firma C. F. Peters, Bureau de Musique, und G. W. Körner's Verlag) den Königlichen Kronenorden dritter Klasse verliehen. (Red.)

Goldenes Berufs- und Ehe-Jubiläum. — In Troppau feiert am 24. Mai d. J. der dortige Buchhändler Herr Hermann Kold mit seiner Gattin Friederike in vollster geistiger und körperlicher Frische das seltene Fest der Goldenen Hochzeit und zugleich das fünfzigjährige Jubiläum seiner buchhändlerischen Selbstständigkeit.

Herr Kold trat im Mai des Jahres 1844 in die Buch- und Kunsthandlung von H. V. Voigt in Königsberg i/Pr. als Lehrling ein. Nach beendeter vierjähriger Lehrzeit erhielt er seine erste Gehilfenstelle bei C. W. Richters in Neuwied a/Rh. und arbeitete später bei J. C. B. Mohr in Heidelberg, Carl Goepel in Stuttgart, Carl Pfandner in Innsbruck, Otto Schüler in Troppau, Lauffer & Stolp in Pest, wurde nach zwölfjähriger Gehilfentätigkeit zuerst Prokurist der Sortiments-Buchhandlung von Alfred Traßler in Troppau und übernahm im Jahre 1857 diese Buchhandlung in sein Eigentum. Diese frühere Traßler'sche Buchhandlung hat eine bemerkenswerte Vergangenheit. Der bekannteste Nachdrucker Österreichs, Johann Georg Traßler in Brünn, gründete das Geschäft in Troppau im Jahre 1784 als Filiale seiner Brünnener Buchhandlung. Nach seinem Tode ging das Troppauer Geschäft an seinen Sohn Adolf und später an seinen Enkel Alfred Traßler über, von dem es Herr Kold erwarb.

Herr Kold ist heute der einzige noch lebende Zeuge der im Jahre 1859 erfolgten Gründung des Vereins der Österreichisch-ungarischen Buchhändler. Im Jahre 1862 regte er die erste Gründung eines Sortimentervereins an und wohnte auch persönlich der Versammlung in Coburg bei. Nachdem dieser Verein es jedoch nicht vermocht hatte das Ziel zu erreichen, das Herr Kold für die mehr kaufmännische Ausgestaltung des Buchhandels erstrebte, wandte er sich in den letzten Dezennien der vorigen Jahrhunderts vollständig dem Kolportage-Buchhandel zu. Er veröffentlichte zuerst in der bei M. Devrient in Berlin erscheinenden »Fachzeitung für den Kolportage-Buchhandel« mehrere Artikel über den unzulänglichen Verdienst bei gewissen Zeitschriften und Lieferungswerken. Im Jahre 1892 gründete er in Verbindung mit O. Th. Scholl in München die heute noch erscheinende »Freie Zeitung« für den deutschen Buchhandel. Die in dieser Zeitung eingeleitete Agitation gegen den zu geringen Verdienst bei den hervorragenden Zeitschriften hatte endlich den Erfolg, daß die betreffenden Verleger ihre Bezugsbedingungen verbesserten. Nach dem Rücktritt von der Redaktion der »Freien Zeitung« veröffentlichte Herr Kold noch eine längere Reihe von Artikeln in der »Fachzeitung für den Kolportage-Buchhandel«. Als sich jedoch Herr Devrient vom Geschäft zurückzog, legte auch er seine Feder nieder und lebt heute mit 79 Jahren in voller Rüstigkeit nur noch seinem Geschäft.

Herr Kold ist dem deutschen Buchhandel als ein ungemein regsamer Reformator bekannt, dessen zahlreiche schriftstellerische Erörterungen buchhändlerischer Fachangelegenheiten, wenn auch bisweilen scharf in der Form und auch sachlich nicht immer haltbar, doch manche wohlberechtigte Forderung stellten und immer unzweifelhaft ehrliche Meinung bekundeten. Zu dem schönen Gedenktage, den er an der Seite seiner Gattin feiern darf, sprechen wir beiden Jubilaren unsere aufrichtigen guten Wünsche aus für einen langen weitem gemeinsam zu verlebenden glücklichen Lebensabend.
Red.